

Hirtenbrief der Nordischen Bischofskonferenz

„Als Josef aufwachte, tat er, was der Engel des Herrn ihm befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich.“ (Mt 1,24a)

So endet der Bericht des Evangelisten Matthäus über den Traum Josefs in dem Gott ihm seine Pläne mit Maria erklärt und ihm Mut zuspricht. Josef, zu dem Gott durch Träume gesprochen hat, hat durch seine demütige Treue einen diskreten und verborgenen Platz in den Evangelien und eine wichtige Rolle in der Heilsgeschichte. "Jesus sah die Zärtlichkeit Gottes in Josef" (Patris Corde, 3). In der Tradition der Kirche hat Josef zunehmend an Bedeutung gewonnen. Papst Franziskus hat Josefs Rolle in unserem christlichen Leben betont, nicht zuletzt in der Liturgie, indem er vorschrieb, dass er im eucharistischen Gebet immer erwähnt werden sollte. Dieses Jahr, das zum Jahr des heiligen Josef erklärt wurde, gibt uns die Gelegenheit, Josef besser kennenzulernen und seine Hilfe zu erbitten, um Jesus näher nachfolgen zu können.

1. Josef ist ein *Mann des Glaubens und der Gerechtigkeit* (vgl. Mt 1,19). Wie Abraham, unser Vater im Glauben, wird er als gerechter Mann dargestellt. Er will der Jungfrau Maria keine Schande oder Schaden zufügen. In ihm wird das biblische Ideal verwirklicht: Dieser Mensch ist berufen, im Glauben und in der Gerechtigkeit zu leben. Josef hört auf Gottes Stimme und folgt Gottes Willen, auch wenn es viel von ihm erfordert und schwer zu verstehen ist. Auf diese Weise wird Josef ein Lehrer für uns, wenn unser Glaube auf die Probe gestellt wird, und er lehrt uns, uns auch in schwierigen Situationen Gott zu ergeben.

2. Josef ist ein *Mann des Gebetes und der Stille*. Wir haben kein einziges Wort aus Josefs Mund erhalten. Andererseits scheint er auf Gottes Weisung gehört zu haben (vgl. Mt 1,24). Im Gehorsam erfüllte er, was Gott von ihm wollte. Wir brauchen die Stille als heiligen Raum, in dem wir lernen können, die zarte und doch klare Stimme Gottes zu erkennen. Als der fromme Jude, der er war, müssen wir glauben, dass Josef in der Schrift zu Hause war und das Wort Gottes in seinem Gebet "wiederkaute". Sicherlich musste er auch Jesus lehren, zu beten. Teresa von Avila sieht Josef als unseren Lehrer in der Kunst des Gebetes. Wenn wir keinen geistlichen Begleiter finden, können wir uns immer an ihn wenden.

3. Josef ist *der Beschützer der Familie* (vgl. Mt 2,13-23). Im Moment der Gefahr übernimmt er die Verantwortung für seine kleine Familie und ihre Sicherheit in Ägypten und kehrt dann nach Nazareth zurück. Wir wissen nicht viel über das tägliche Leben zu Hause in Nazareth. Sicher war es ein schweres und anspruchsvolles Leben für Josef, der seine Familie versorgen musste. Wenn wir das Leben der Heiligen Familie betrachten, gibt es uns Inspiration für unser eigenes Familienleben. Jesus steht im Mittelpunkt, dann kommt die Jungfrau Maria als Jesu und unsere Mutter, während Josef etwas mehr im Hintergrund steht. Durch diese diskrete, dienende und schützende Aufgabe wird er zu einem Vorbild für jeden Vater. Wir wissen, wie wichtig die Rolle des Vaters für eine harmonische Erziehung der Kinder ist. Es ist daher erfreulich zu sehen,

wie Väter zunehmend ihre Rolle ernst nehmen und sich sehr um ihre Kinder kümmern und gerne mit ihnen Zeit verbringen. Das ist ermutigend, nicht zuletzt in einer Zeit, in der viele Väter ihre Verantwortung aufgegeben haben oder sogar abwesend sind.

4. Josef ist ein *Vorbild und ein Fürsprecher der Arbeiter*. Wie die meisten Menschen muss Josef sich und seine Familie durch seine Arbeit ernähren. Im biblischen Sinne hat die Arbeit immer einen besonderen Wert. Sie ist auch eine Berufung, an der Schöpfung Gottes teilzunehmen. Durch unsere alltägliche, manchmal auch schwere Arbeit können wir - wie Josef - mit dem Schöpfer zusammenarbeiten, und dabei die Schönheit der Schöpfung zum Ausdruck zu bringen. Leider werden viele Arbeitnehmer ihrer Würde beraubt und verschiedenen Formen der Ausnutzung ausgesetzt. "Wer arbeitet, hat ein Recht auf seinen Lohn." (1. Tim. 5,18). Daher wird Josef als besonderer Helfer benötigt. Er kann uns alle dazu inspirieren, in der Gegenwart Jesu und um Jesu willen zu arbeiten. So können wir alle dazu beitragen, die Gesellschaft besser, gerechter und friedlicher zu machen, alles zur Ehre Gottes und zum Gemeinwohl.

5. Josef ist *der keusche Bräutigam der Jungfrau Maria*. Er stand ihr treu zur Seite als der ewige Sohn des Vaters, "Gott von Gott, Licht vom Licht" in ihrem Mutterleib heranwuchs. In einer übersexualisierten Gesellschaft gibt Josef uns allen durch seine Keuschheit ein wertvolles Zeugnis. Keuschheit aber bezieht sich nicht allein auf das sexuelle und affektive Leben, sondern "drückt eine Haltung aus, die man als das Gegenteil von „besitzergreifend“ bezeichnen könnte. Keuschheit die Freiheit von Besitz in allen Lebensbereichen. Nur wenn eine Liebe keusch ist, ist sie wirklich Liebe. Die Liebe, die besitzen will, wird am Ende immer gefährlich, sie nimmt gefangen, erstickt und macht unglücklich. Gott selbst hat den Menschen mit keuscher Liebe geliebt und ihm die Freiheit gelassen, Fehler zu machen und sich gegen ihn zu stellen. Die Logik der Liebe ist immer eine Logik der Freiheit, und Josef war in der Lage, in außerordentlicher Freiheit zu lieben. Er hat sich nie selbst in den Mittelpunkt gestellt" (Patris corde, 7). Er ist ein grossartiges Vorbild für alle Menschen, die sagen wollen: "Nicht mehr ich lebe, sondern Christus lebt in mir" (Gal 2,20). Josef kann uns helfen, ein gleichberechtigteres Leben in der Familie zu finden. Er kann insbesondere Männern helfen, nicht in Patriarchalismus oder machohafta Einstellungen verwickelt zu werden um die Freude der Liebe in Fülle zu erfahren und weiterzugeben.

6. Josef ist *der Schutzpatron der Kirche*. So wie Josef Jesus während seiner Erziehung beschützen musste, muss er während ihrer irdischen Pilgerreise den gesamten mystischen Leib Christi, die Kirche, beschützen. Im Alltag in Nazareth war Josef ein treuer und zuverlässiger Helfer für Jesus und Maria (vgl. Mt 2,14). Er hat auch die gleiche Aufgabe für die Kirche, sowohl in ruhigen Zeiten als auch in Verfolgung und Widrigkeiten. Wir beten daher besonders um Josefs Fürsprache für die Kirche und die Christen in den Ländern, in denen Verfolgung herrscht.

7. Josef ist *unser Vorbild der Fürsorge*. In seiner Friedensbotschaft vom 1. Januar dieses Jahres betonte Papst Franziskus, dass wir eine "Kultur der Fürsorge" schaffen müssen - als er von einer "Kultur der Begegnung" gesprochen hat. Josef kümmerte sich treu um seine Familie. Er ist ein Symbol für alles, was man Fürsorge nennt. Daher ist es kein Zufall, dass viele Ordensgemeinschaften und geistliche Verbände sowie auch viele Pfarreien und Kirchen unter seinem Schutz stehen. Wir müssen nur an die Schwestern von St. Joseph denken, die in unseren Ländern zur

Schaffung einer "Kultur der Fürsorge" beigetragen haben. Dazu kann Josef uns weiterhin inspirieren.

8. Josef ist *Beschützer der Flüchtlinge und Migranten*. „Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter, und flieh nach Ägypten“ (Mt 2,13b). So sagte der Engel des Herrn zu Josef. Dieses Ereignis, die Flucht nach Ägypten, zeigt, dass Josef ein Los teilt, das bis heute das Schicksal unzähliger Menschen ist. Dieses Schicksal, die Flucht und Migration von großen Menschengruppen, ist eine weltweite Herausforderung, der niemand sich entziehen kann und darf. Es gibt keine einfachen Lösungen, aber es ist für jeden eine Pflicht und eine Aufgabe, dazu beizutragen, dass Menschen ihre Heimat nicht zu verlassen brauchen, und wenn sie es trotzdem müssen, die Not auf der Flucht zu mildern und ihnen ein neues und würdiges Zuhause, auch wenn nur vorläufig, in anderen Ländern zu schaffen. Die Politiker sind die Erstverantwortlichen, aber jede Bürgerin und jeder Bürger muss zur Schaffung eines wohlwollenden Klimas beitragen.

9. Josef ist die *Hoffnung der Sterbenden*. In unserer Gesellschaft, in der oft Einsamkeit und Isolation vorherrschen, müssen viele ganz allein sterben. Wir empfehlen sie besonders der Fürsprache des heiligen Josef, der im Laufe der Zeiten immer mehr angerufen wurde, um vor allem den Sterbenden zu helfen. Wir wissen, wie wichtig unsere Todesstunde ist und müssen uns auf das letzte Treffen mit dem Herrn vorbereiten. Darum müssen wir alles, was an tief verwurzelter Sünde und Selbstsucht in uns ist, beiseitelegen und uns mit Hoffnung und Vertrauen in die Hände des Herrn geben. Mit Josef an unserer Seite wird es einfacher, den Tod als „Schwester Tod“ zu betrachten, wie der heilige Franziskus sagt. Trauer oder Angst vor dem Tod begegnet jedem Menschen, sei es wegen der Ungewissheit vor dem, was danach kommt, oder weil der Tod eine direkte Bedrohung in Folge von Gewalt und Not ist. Überzeugt von der Auferstehung Christi und unserem Anteil daran, sind wir Christen zu Zeugen des Lebens berufen, um Trost und Hoffnung zu vermitteln.

Josef hat den Herrn des Lebens am Anfang seines irdischen Daseins geschützt, er hat sein eigenes Leben vertrauensvoll in den Dienst Gottes gestellt. Möge er uns helfen selbst zu Beschützern des Lebens zu werden, an dessen Beginn, an dessen Ende und solange wir auf dieser Erde sind, wo das Leben so vieler Menschen bedroht, verunsichert und geringgeschätzt ist. Möge der heilige Josef uns in unserem Leben mit Gott durch sein Gebet und sein Beispiel ermutigen und allen Menschen ein Helfer in der Not sein.

*Sei begrüßt, du Beschützer des Erlösers
und Bräutigam der Jungfrau Maria.
Dir hat Gott seinen Sohn anvertraut,
auf dich setzte Maria ihr Vertrauen,
bei dir ist Christus zum Mann herangewachsen.*

*O heiliger Josef, erweise dich auch uns als Vater,
und führe uns auf unserem Lebensweg.
Erwirke uns Gnade, Barmherzigkeit und Mut,
und beschütze uns vor allem Bösen. Amen.*

Gegeben am Fest der Verkündigung des Herrn, 25. März 2021

Bischof Czeslaw Kozon, Kopenhagen, Vorsitzender

Kardinal Anders Arborelius, OCD, Stockholm, stellvertretender Vorsitzender

Bischof Bernt Eidsvig, Can.Reg, Oslo

Bischof David Tencer, OFMCap, Reykjavik

Bischof Prälat Berislav Grgic, Tromsø

Bischof Prälat Erik Varden O.C.S.O., Trondheim

Bischof Peter Bürcher, Bischof em. Reykjavik

P. Marco Pasinato, Diözesanadministrator Helsinki